Diesen Artikel finden Sie unter: http://www.noz.de/lokales/freren/artikel/367631/judische-burger-in-freren-sollen-unvergessen-bleibnen
Ausgabe: Lingener Tagespost
Veröffentlicht am: 24.04.2012

Am 12. Juni werden 27 Stolpersteine verlegt

Jüdische Bürger in Freren sollen unvergessen bleibnen

von Carsten van Bevern

Freren. Über 32000 Stolpersteine des Künstlers Gunter Demnig erinnern mittlerweile an das Schicksal der Menschen, die in der Zeit des Nationalsozialismus ermordet, deportiert, vertrieben oder in den Selbstmord getrieben wurden. Am 12. Juni sollen in Freren 27 solcher Stolpersteine verlegt werden. Mehr als 40 Bürger, Vereine und auch die Mitglieder des Rates und Schüler unterstützen diese Aktion.

„Jetzt können wir auf dem jüdischen Friedhof noch vier Bäume wieder anpflanzen und auch ein aktuelles Büchlein über das Schicksal der Frerener Juden herausbringen“, freuten sich die Initiatoren der Aktion, Lothar Kuhrts und Maria Kuiter vom Kulturkreis.

So sollen am 12. Juni vor fünf Häusern in der Grulandstraße, in der Bahnhofstraße und „Zum Kirchblick“ 27 bronzene Stolpersteine auf die Wohnorte von Frerener Juden aufmerksam machen. „Hier wohnte – Erich Schwarz – Jg. 1908 – Flucht 1939 – Holland – Interniert Westerbork – Deportiert 1942 – Ermordet in Auschwitz“ heißt es so auf einem Stein, der an diesem Tag vor der evangelischen Kirche in den Boden eingelassen werden wird. Die Daten, die für die Steine benötigt werden, sind längst bekannt – erforscht doch der pensionierte Lehrer Lothar Kuhrts seit vielen Jahren das Schicksal der ehemals in Freren lebenden jüdischen Familien. Die von ihm betriebene Geschichtswerkstatt Samuel Manne und der ebenfalls in der Alten Molkerei ansässige Kulturkreis Impulse sind daher auch die Initiatoren des Stolpersteinprojektes.

Im Februar baten Kuiter und Kuhrts ihre Mitbürger, die Aktion als Paten für einzelne Steine zu unterstützen. 120 Euro kostet ein solcher Stein. Rund 40 Bürger meldeten sich in den kommenden Wochen beim Kulturkreis. „Wir sind überwältigt von dieser tollen Reaktion“, freut sich Kuhrts in einem Gespräch mit unserer Zeitung. So sind die Steine komplett finanziert. Darüber hinaus sollen von den Spenden vier neue Bäume auf dem Jüdischen Friedhof gepflanzt werden. „Sechs komplett trockene Fichten mussten hier entfernt werden, dazu brauchen wir Ersatz“, berichtet Kuhrts. Zudem muss an einigen Stellen eine Hecke durch Nachpflanzungen ausgebessert werden – dies wird nach Rücksprache mit Frerens Samtgemeindebürgermeister Godehard Ritz allerdings der Bauhof übernehmen.

Weiterhin soll nach der Verlegung, zu der unter anderem jüdische Gäste aus Schweden und den USA in Freren erwartet werden, ein Buch über alle ehemaligen jüdischen Mitbürger herausgegeben werden. „Mein früheres Buch zu diesem Thema ist 1981 erschienen. Da wird es Zeit, alle Daten auf den neuesten Stand zu bringen“, erklärt Kuhrts. „Und vielleicht können wir von dem Geld auch noch eine Gedenktafel auf dem Friedhof finanzieren“, ergänzte Maria Kuiter.

Alle Sponsoren und weitere Interessierte an diesem Thema sind am Mittwoch,9. Mai, ab 19.30 Uhr in die Emsmädelhalle in die Alte Molkerei eingeladen. Kuhrts und Kuiter werden rund einen Monat vor der Verlegung der Steine noch einmal über den Ablauf des Tages und die Geschichte der Juden in Freren informieren – die Vorbereitungen laufen derzeit auf Hochtouren.

Nähere Informationen zum Projekt und zu möglichen Patenschaften beim Kulturkreis Impulse unter Tel. 05902/ 93920 sowie per E-Mail: info@impulse-freren.de. Spenden können auf das Konto 130000 813 (BLZ 26650001, Stichwort „Stolpersteine“) eingezahlt werden.

Copyright by Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Breiter Gang 10-16 49074 Osnabrück

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung.